

Bactryllien (nach Stur) wahrscheinlich *B. striolatum* aus den Cardita-Schichten von Arzl, *Myaciten* und andere wahrscheinlich dem Buntsandsteine der Alpen angehörige Fossilien aus einem hell gefärbten Dolomit von Wildschönau, der mit Werfener Schichten in unmittelbarem Zusammenhange steht.

Endlich, was das meiste Interesse erregt, ein Bruchstück mit gut erhaltener Lobenzeichnung von *Ann. Haidingeri* Hau., aus den oberen Cardita-Schichten von Zirl. Diese seltene und so eigenthümliche Art war uns bisher nur aus dem Hallstätter Marmor des Salzkammergutes bekannt geworden. Ihr Vorkommen in den Cardita Schichten liefert einen neuen Beweis für den innigen Zusammenhang der verschiedenen, und petrographisch vielgestaltigen oberen Triasschichten unserer Alpen.

Herrn **Johann Trinker**, k. k. Berghauptmann in Laibach, verdanken wir einige sehr werthvolle Mineralien, welche derselbe während seines mehrjährigen Aufenthaltes in Italien zu sammeln Gelegenheit fand; zur Erläuterung fügt er die folgenden Bemerkungen bei:

1. Ein Gypsvorkommen mit Schwefel aus der Gegend von Sauris, Provinz Udine im Venetianischen, 4456 Fuss Meereshöhe. — Es gehört den über dem rothen Sandstein (Werfener Schichten) in dortiger Gegend mächtig abgelagerten Rauhacken und Gypsgebilden an, welche auf einer grösseren Erstreckung schwefelführend sind, so dass daselbst mehrere, bisher jedoch erfolglos gebliebene Bergbauversuche gemacht wurden, und noch gegenwärtig eine theilweise Benützung stattfindet, indem von den Bewohnern von Sauris an einzelnen Stellen der Schwefel in abgerissenen Stücken für den Hausbedarf eingesammelt wird. — Es ist dieses Vorkommen um so interessanter, als auf der ganzen westlichen Erstreckung derselben Formation innerhalb der Tirolergrenze keine Schwefeleinlagerung in Gyps bekannt ist.

2. Ebenfalls ein Gyps, derselben Formation angehörend, jedoch Zinnober führend, aus dem Bergbau von Vallatta, Provinz Belluno im Venetianischen. Der Zinnober ist in sehr feinen Körnchen und Streifen dem Gyps beigemischt, und meist nur durch die röthliche Färbung des Gesteines erkennbar. Dieses Vorkommen wird zu den seltensten des erwähnten Quecksilberbergbaues gezählt.

3. Concentrisch- strahlige Ausscheidungen von Strontianit, welches in den bituminösen, schwefelreichen, der Miocenformation angehörigen Gypsablagerungen der Gegend von Tocco und Letto di Manipello am östlichen Abhange des Abruzzo im ehemaligen Neapolitanischen vorkommt.

Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen.

Fr. v. Hauer. **J. Capellini et O. Heer.** Les Phyllites cretacées du Nebraska. (Neue Denkschriften der allg. Schweiz. Ges. f. d. ges. Naturw. Bd. XXII. S. 1—22. 4 Taf.)

Schon bei einer früheren Gelegenheit (Verh. p. 92) hatten wir die Ergebnisse der Untersuchung der Pflanzenfossilien von Nebraska durch Herrn O. Heer kurz berührt. In der bezeichneten Abhandlung liegen uns dieselben nunmehr vollständig vor. Nach den Beobachtungen von Capellini und Marcou liegen die pflanzenführenden Schichten unter einer Ablagerung von wahren Kreidestein, der nebst Fischresten in grosser Menge Inoceramen (*I. problematicus*) enthält. Die Pflanzen, 16 Arten, sind durchgehends Dicotyledonen, und gehören alle neuen Arten an. Unter den Kreidepflanzen Europa's sind ihnen jene von Moletain in Mähren am nächsten verwandt, aber die bisher als für die Kreide besonders charakteristisch beobachteten Genera fehlen und 7 von den 12 verschiedenen Geschlechtern, denen jene 16 Arten angehören, kommen auch in Miocenschichten und noch lebend vor. Unzweifelhaft hat demnach die Kreideflora von Nebraska einen mehr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [1867](#)

Autor(en)/Author(s): Trinker Johann

Artikel/Article: [Mineralien aus Italien 382](#)